



Evangelische Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf und Wilmersdorf

Arensdorf – Biegen – Briesen – Jacobsdorf – Petersdorf
Pillgram – Madlitz – Sieversdorf – Treplin – Wilmersdorf



Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin. Meine Reden mögen ihm wohlgefallen. Ich freue mich des Herrn.

(Psalm 104, 33-34)

Aus dem Inhalt

- Kirchentag in Berlin und Wittenberg
- Pfarrer Althausen im Ruhestand
- neue Friedhofsgebührenordnung für Biegen und Pillgram



Jacobsdorf



Petersdorf



Alt Madlitz



Pillgram



Treplin



Biegen



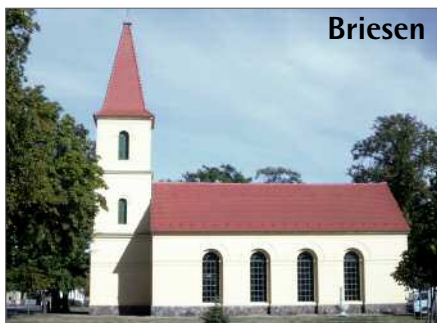
Wilmersdorf



Arensdorf



Sieversdorf



Briesen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust.
Ich sing und mach auf Erden kund,
was mir von Dir bewusst.

...
Ach Herr, mein Gott, das kommt von dir,
du, du musst alles tun,
du hältst die Wach an unsrer Tür und
lässt uns sicher ruhn.
(Paul Gerhardt, 1653)

Natürlich wissen Sie es. Aber haben Sie auch schon einmal daran gedacht, in was für einer großartigen Gegend wir leben? Unser Land ist vom Wechsel der Jahreszeiten geprägt. Frühling, Sommer, Herbst und Winter – jede Zeit hat ihre Reize. Im vergangenen Winter konnte man über den Müllroser See laufen. Jetzt blühen die Adonisröschen an den Oderhängen. Wir beobachten den Zug der Vögel, die im Herbst das Land verlassen, im Frühjahr zurückkehren.

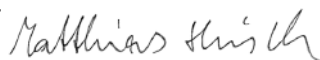
Paul Gerhardt jedenfalls, der wohl größte protestantische Liederdichter, lässt seiner Begeisterung in seinen Liedern freien Lauf.

Er kommt ins Schwärmen. Er jubelt und betet und singt über das, was doch eigentlich alltäglich ist. Und er lädt damit noch heute unzählige Menschen ein, mit ihm zu jubeln und zu singen und zu beten für das, was alltäglich ist. Wenn die Vögel in Gärten, Feldern und Wäldern mitsingen, unterstreicht das nur, wie großartig Gott die Welt geschaffen hat. Alles kommt von ihm.

Wie verändert sich die Welt, in der wir leben, wenn wir Alltägliches als Geschenk annehmen und nicht als Selbstverständliches? Wie reich wird meine Welt, wenn mein Singen und das Singen der Vögel mehr sind, als beliebige Schallwellen, sondern Ausdruck einer Lebenshaltung: eines Lebens voller Erfüllung durch Gott?

Also: singen wir. Zu Hause, im Gottesdienst, auf dem Kirchentag, in Berlin und Wittenberg ...

Ihr Pfarrer



singt mit!

Titelbild: Postkarte „Meisenkonzert“, Original mundgemalt von Jakob Hribek

TelefonSeelsorge

24 Stunden täglich

- anonym
- vertraulich
- gebührenfrei



08 00 – 111 0 111

08 00 – 222 0 222

Wer sich etwas von der Seele reden will, findet bei der TelefonSeelsorge Menschen, die zuhören, die sich einlassen, die raten und helfen. Im Gespräch können Anrufende menschliche Nähe, Zuwendung und Anstoß zu neuem Lebensmut erfahren.

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf und Wilmerdorf, Hauptstr. 26, 15236 Jacobsdorf

Telefon: 03 3608/290, Fax: 03 3608/49229; V.i.S.d.P.: Matthias Hirsch.

Redaktion und Herstellung: Gabriele Lehmann, Telefon: 03 3608/3284.

Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate. Redaktionsschluss: 4. April 2017. Änderungen vorbehalten.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder in den Kirchengemeinde,

herzlich grüße ich Sie in der Osterzeit, die in diesem Jahr für Ihre Kirchengemeinden Veränderungen mit sich bringt.

Wie Sie wissen, war Pfarrer Althausen in den letzten Monaten und Jahren durch seinen Dienst psychisch und körperlich stark belastet und öfter am Rand seiner Kräfte. Aus diesem Grund hat er vor wenigen Wochen einen Antrag auf die Versetzung in den Ruhestand aus gesundheitlichen Gründen gestellt. Dazu hat er sich beim landeskirchlichen Vertrauensarzt vorgestellt.

Nach der entsprechenden Stellungnahme hat das Konsistorium, die zentrale Verwaltung unserer Kirche, entschieden, Pfarrer Althausen zum 1. Mai in den Ruhestand zu versetzen. Nach derzeitiger Absprache wird er dann zum Ruhestand in das Pfarrhaus in Biegen ziehen, sobald es entsprechend instandgesetzt ist.

Pfarrer Althausen wird in einem Gottesdienst am 11. Juni um 14 Uhr in Jacobsdorf, feierlich aus dem Dienst verabschiedet.

Ich werde so schnell wie möglich mit den Gemeindegemeinderäten sprechen, damit die Pfarrstelle wieder ausgeschrieben und besetzt werden kann.

Bis dahin wird die Vakanzvertretung Pfarrer Hirsch aus Müllrose wahrnehmen. Gemeinsam mit den Gemeindegemeinderäten werden wir beraten, wie er in dieser Zeit unterstützt werden kann und wie das Leben in den Kirchengemeinden am Besten weitergehen kann. In dieser Vakanzzeit sollen auf jeden Fall alle gewünschten und notwendigen Amtshandlungen – Taufen, Trauungen, Beerdigungen – stattfinden, und so viele Gottesdienste wie möglich. Die Gemeindegemeinden werden gebeten, sich noch stärker in Eigenverantwortung zu treffen. Wo Hilfe nötig ist, stehen Pfarrer Hirsch, Frau Heinicke und die Gemeindegemeinderäte bereit.

Ich hoffe, es gelingt so, die Vakanzzeit so zu gestalten, dass das, worauf es ankommt, trotz des vorübergehenden Fehlens eines Pfarrers bzw. einer Pfarrerin, gelingt.

Wünschen wir also Pfarrer Althausen und seiner Frau für den Ruhestand das Beste, und ich bitte alle, ihren Teil zu leisten, damit die – hoffentlich nicht allzu lange – Zeit der Vakanz trotzdem eine Zeit ist, in der Gottes Gegenwart in ihren Dörfern und Treffen spürbar wird.

Mit geschwisterlichen Grüßen
Ihr

Frank Schürer-Behrmann
Superintendentent,
Ev. Kirchenkreis Oderland-Spree,
(3. April 2017)

Das schwere Schicksal der verwaisten kleinen Gemeinden!

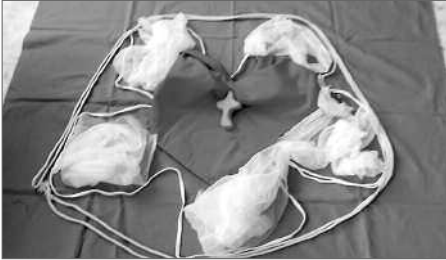
Wie schwer sie es haben, wenn das Pfarramt des leidigen Geldes wegen abgebaut ist, kam mir ... erneut in Petersdorf zu Bewusstsein! Der junge Vertreter hat vier Kirchen zu besorgen. Drei schafft er nur ... Folge: geringer Besuch, und das beabsichtigte Abendmahl, sonst immer gut besucht, fiel ganz fort. Ähnliche Schwierigkeiten werden leicht wiederkommen ... gerade die Feiertage! Da will doch eine ... Gemeinde einen vollen rechten Predigtgottesdienst zu einer passenden Stunde. Aber wie das immer einrichten? Vielfach müssen die Gemeinden froh sein, wenn überhaupt noch ein Vertreter zu finden ist.

Mitteilungen für den Kirchenkreis Frankfurt=Oder II (Seelow), Nr. 48, 29. November 1936.
Pfarrer Wapler

Wir sind große Entdecker



war das Motto unserer Kinderbibelübernachtung am letzten Märzwochenende in Briesen. Am frühen Samstagnachmittag machten sich neun Kinder zwischen fünf und neun Jahren auf, um gemeinsam mit Theresa Hansel und mir Spuren von Martin Luther zu entdecken.



In der Mitte unseres Kreises entstand eine schöne Lutherrose, die Kinder hatten gute Ideen für die Bedeutung der Farben und Formen.

Bei der herrlichen Frühlingssonne machten wir natürlich auch einen kleinen Ausflug zum Spielplatz. So erfrischt probierten sich die Kinder im Schreiben mit Tinte und Feder, beim Drucken von Lutherzitatens und dem Bau einer Murbelbahn.

Nach der abendlichen Stärkung mit selbstgebackener Pizza fanden sechs Kinder und wir Erwachsenen im doch recht kleinen Gemeinderaum einen kuschligen Platz zum Schlafen. Der Film „Der kleine Prinz“ begeisterte nicht nur die Kinder und brachte uns das Symbol „Herz“ noch einmal nahe.

Nach einer sehr kurzen Nacht, was nicht nur an der Zeitumstellung lag, und einem tollen Frühstück (Danke für den Brötchen-Bring-Service), machten wir uns daran, Thesen an eine alte Holztür zu nageln. Erstaunlich, was die Kinder heute verändern würden! Am Mittag holten die Eltern ihre erschöpften und glücklichen Kinder wieder ab.

Danke an die Kinder, die sich auf dieses Abenteuer eingelassen haben, Danke für das Vertrauen der Eltern und ein riesen-großes Danke an Theresa Hansel für ihre tolle Unterstützung. Ich freue mich schon jetzt auf eine nächste Kinderbibelübernachtung.

Anke Hanisch



Ältestentag am 18. Februar

Der Evangelische Kirchenkreis Oderland-Spree hatte zum ersten kirchenkreisweiten Ältestentag im Rahmen der Generalvisitation des Kirchenkreises durch den Generalsuperintendenten, Martin Herche, in den Fürstenwalder Dom eingeladen.

Etwa hundert Älteste aus allen Regionen des Kirchenkreises, darunter aus unserem Pfarrsprengel: Gudrun Fessel, Birgit Hansel, Julia von Stünzner und Frank Schütte, waren am 18.2.2017 dabei. Sie haben gemeinsam mit der Visitationskommission und verschiedenen Referenten über die zukünftige Gestaltung von Gottesdiensten beraten.

So stand der erste gemeinsame Ältestentag ganz im Zeichen des Austauschs – zum Thema Gottesdienst – mit der Visitationskommission, untereinander in Workshops, in den Regionen und natürlich auch in Pausengesprächen.

Die Veranstaltung begann mit einer sehr interessanten thematischen Einführung durch Dr. Ilisabe Alpermann (Berlin): „Was wird aus dem Gottesdienst? Zwischen neuen Wegen, notwendigem Wandel und dem Bewahren des Bewährten eigene Wege zur Gestaltung des gottesdienstlichen Lebens finden.“

In neun Gruppen bestand in separaten Workshops die Möglichkeit, über die verschiedensten Themen zu diskutieren:

- Was macht unsere Gottesdienste attraktiv?
- Regionalentwicklung durch Kooperation beim Gottesdienst
- „Ohne uns geht gar nichts?!“ Gottesdienste für Kinder und Familien
- United-Jugendgottesdienste
- „... und Himmelfahrt gehen wir zum Backofengottesdienst“ – Gute Erfahrungen mit Regionalgottesdiensten

- Kooperativer, bedachter, genauer – über Qualität im Gottesdienst
- Ein Gottesdienstkonzept für die Region – der Kirchenkreis Köthen, Träger des Gottesdienst-Preises 2013
- Auch wenn wir wenig sind, soll es stimmig sein. Neue Formen für den Gottesdienst – Erprobtes aus dem eigenen Kirchenkreis
- Am Anfang war das Mahl. Gehören Gottesdienste und gemeinsames Essen zusammen?

Gleichermaßen wurde Zeit und Gelegenheit eingeräumt, sich auch in den regionalen Gruppen (Bad Freienwalde, Seelow, Strausberg, Erkner, Storkow, Fürstenwalde, Frankfurt, Beeskow und Eisenhüttenstadt) auszutauschen. Für die Region Frankfurt (Oder) konnten wir den anwesenden Ältesten unserer neu formierten großen Region Näheres zu unseren kleinen Gemeinden berichten, speziell über die Vakanzsituation und die Trennung jahrelang zusammengehörender Kirchengemeinden des ehemaligen Falkenhagener Bereiches. Denn eine Neuordnung von Kirchengemeinden, einschließlich wechselnder Pfarramtsverantwortlicher birgt zwar für den Prozess von regionaler Zusammenarbeit neue Herausforderungen, jedoch das Bekanntmachen und Vertrautwerden mit den örtlichen Gegebenheiten erfordert immer wieder aufs neue sehr viel Potential und Zeit.

Bei der Wahl des zu besuchenden Workshops zog es die Mehrzahl der Gemeindeältesten zu dem Thema „Auch wenn es wenige sind, soll es stimmig sein. Neue Formen für den Gottesdienst ...“, der von der stellvertretenden Superintendentin und Pfarrerin der Kirchengemeinde Herz-

felde-Rehfelde, Agnes-Maria Bull, geleitet wurde. Die hier Anwesenden kamen, genau wie wir, vorwiegend aus kleineren Kirchengemeinden, in denen nicht selten an Sonntagen nur drei bis vier Gottesdienstbesucher anzutreffen sind.

In der Diskussion wurde auf kirchenmusikalische Begleitung, persönliche Einladungen zum Gottesdienst, gemeinschaftliches Kaffeetrinken oder Mittagessen im Anschluss, offenere Gesprächs-Gottesdienste, vielleicht in einer gelockerten Stuhlkreisaufstellung oder auch als „verkürzte“ Gottesdienste hingewiesen. Es war

allen Ältesten unserer Gruppe ganz besonders wichtig, auf keinen Fall auf Gottesdienste in noch so kleinen Orten und mit nur wenigen Besuchern, zu verzichten.

Insgesamt waren wir einhellig der Meinung, dass es ein sehr interessanter, fruchtbringender und aufgelockerter Ältestentag war, der viele Möglichkeiten für Gespräche und Begegnungen untereinander bot. Wir hätten gern auch die Themen der acht weiteren Workshops verfolgt, vielleicht gibt es ja dazu Informationsmaterial durch den Kirchenkreis?

Auch für das leibliche Wohl war im Dom Fürstenwalde bestens gesorgt.

Mit Gebet, Gesang und Segen endete der erste gemeinsame Ältestentag. Wir möchten ein großes Dankeschön an die Organisatoren der Veranstaltung richten und freuen uns auf eine nächste gemeinsame Veranstaltung!

Gudrun Fessel



Zum Evangelischen Kirchenkreis Oderland-Spree gehören 112 evangelische Kirchengemeinden mit gut 46000 Gemeindegliedern (2012) in den Landkreisen Märkisch-Oderland, Landkreis Oder-Spree, Landkreis Dahme-Spree und der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder), vom östlichen Berliner Stadtrand bis ins ländliche Brandenburg.

Rückblick – Weltgebetstag

Was ist denn fair? – Diese Frage stellten wir uns zum Weltgebetstag am 3. März in Falkenhagen. In diesem Jahr wurde die Kollekte für die Philippinen gesammelt.



Die ersten Gedanken, wenn ich an die Philippinen denke, sind Erdbeben und Armut. Wir erfuhren, dass viele Frauen hart arbeiten müssen, um die Familie zu ernähren.

Junge Frauen wandern aus wirtschaftlicher Not in große Städte oder ins Ausland ab, um dort Geld zu verdienen. Sie beenden kaum die Grundschule und arbeiten als Haushaltshilfen. Es gibt Gesetze, die sie schützen sollen. Oft sieht die Realität aber anders aus.

Wir vom Vorbereitungsteam haben versucht, mit vielen Ideen diesen besonderen Gottesdienst zu gestalten. Wir

waren natürlich sehr aufgeregt als es dann soweit war. Es war schön, zu sehen wie viele Leute den Gottesdienst besucht haben. Der Raum war bis auf den letzten Platz besetzt. Die musikalische Begleitung übernahm wieder Ralf Beier mit seiner Keyboard. Wir sind dankbar, dass er uns jedes Jahr zur Seite steht. Frank Schütte brachte uns das Land mit vielen Bildern und Informationen näher.

Anschließend „schmeckten“ wir die Philippinen. Fleißige Hände hatten die leckersten Gerichte gezaubert. Reis ist das wichtigste Grundnahrungsmittel. Der Reisanbau hat eine lange Tradition und wird als Partnerschaft zwischen Gott und den Menschen betrachtet. Und so schmeckten wir Reis in den vielfältigsten Variationen.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, gab es viele gute Gespräche. Manche haben sich lange nicht gesehen und es war ein Leben in der Kirche, wie ich es schon lange nicht mehr gesehen habe. So ging der Abend zu Ende und ich freue mich schon auf das nächste Jahr. 2018 kommt der Weltgebetstag aus Surinam. Ich hab keine

Ahnung wo dieses Land liegt.

Wenn ihr mehr darüber erfahren wollt, merkt euch doch einfach den ersten Freitag im Monat März.

Vielleicht sehen wir uns da. Es würde mich freuen.

Susanne van Zyl



Neue Friedhofsgebührenordnung

Nach § 44 Abs. 1 des Kirchengesetzes über evangelische Friedhöfe (Friedhofsgesetz ev. FhG ev.) vom 29. Oktober 2016 hat der Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf für die Friedhöfe in Biegen und Pillgram die nachstehende Friedhofsgebührenordnung beschlossen:

§ 1

Ruhefristen

Die Ruhefristen werden wie folgt festgelegt:

1. für Erdbeisetzungen auf 25 Jahre
2. für Erdbeisetzungen von Kindern bis zum vollendeten 5. Lebensjahr und Totgeburten auf 20 Jahre
3. für Erdbeisetzungen von Kindern ab dem vollendeten 5. Lebensjahr auf 20 Jahre
4. für Urnenbeisetzungen auf 20 Jahre

§ 2

Gebührentarif

1. Einzelgrabstätte: 400 Euro
2. Doppelgrabstätte: 750 Euro
3. Urnengrabstelle: 300 Euro
4. Urnenwiese (Urnengemeinschaftsanlage): 750 Euro
5. Nutzung der Kirche/Trauerhalle: 80 Euro
6. vorbereitende Reinigung Kirche/Trauerhalle: 40 Euro
7. Bewirtschaftungskosten: (Wasser/Abfall/Grünflächenpflege/Baumpflege)
 - Einzel- und Urnengrabstelle
 - ab 2017: 10 Euro/Jahr
 - ab 2018: 12 Euro/Jahr
 - ab 2019: 14 Euro/Jahr
 - Doppelgrabstelle
 - ab 2017: 20 Euro/Jahr
 - ab 2018: 24 Euro/Jahr
 - ab 2019: 28 Euro/Jahr

Aufstellen von Grabmälern

- Einzelgrabstelle: 15 Euro
- Doppelgrabstelle: 30 Euro
- Umengrabstätte: 15 Euro



§ 4

Inkrafttreten

Die vorstehende Gebührenordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung, jedoch nicht vor dem 1.3.2017 in Kraft. Maßgebend für die Anwendung ist der Tag der Zusage der Leistung.

Kirchentag 2017

36. Deutsche Evangelische Kirchentag vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg

Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland sind die Veranstalter des Kirchentages. Es werden mehr als 2000 verschiedene Einzelveranstaltungen (Podiumsdiskussionen, Streitgespräche, Vorträge, Workshops) angeboten.



Abend der Begegnung am 24. Mai von 19 bis 22 Uhr in Berlin
mit einem Stand der Kirchengemeinde Müllrose

Abschluss-Gottesdienst am 28. Mai in Wittenberg
Fahrt mit den Frauen- und Seniorenkreisen (siehe S. 19)

Übertragung des Abschlussgottesdienstes
am 28. Mai ab 12 Uhr in der Kirche in Müllrose

Sonderzüge bringen die Besucher in nur 50 Minuten von Berlin nach Wittenberg. Als feierlichen Abschluss findet am Sonntag, dem 28. Mai, um 12 Uhr vor den Toren der Lutherstadt Wittenberg ein Festgottesdienst statt, der sich mit der Reformation und den Themen des Kirchentages beschäftigen wird. Zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation wird der Kirchentag 2017 ein wenig anders gefeiert als gewohnt. Im Rahmen des Reformationsjubiläums werden neben dem Kirchentag in Berlin und Wittenberg sechs „Kirchentage auf dem Weg“ in Erfurt, Weimar/Jena, Magdeburg, Dessau-Roßlau, Halle/Eisleben und in Leipzig veranstaltet. Alle Städte haben eine besondere Beziehung zu Luther oder zur Evangelischen Kirche.

1949 fand in Hannover eine Evangelische Woche statt, die heute als erster Kirchentag betrachtet wird.

Der Präses der EKD-Synode und spätere Bundespräsident Gustav Heinemann verlas hier die Gründungs Erklärung eines fortan regelmäßig durchzuführenden Deutschen Evangelischen Kirchentages, der „der Zurüstung der evangelischen Laien für ihren Dienst in der Welt und in der christlichen Gemeinde dienen sowie die Gemeinschaft und den Austausch mit den Laien der im Weltrat der Kirchen zusammengeschlossenen Kirchen fördern“ soll.

Ökumenische Reise auf Luthers Spuren



Wie gehen wir 500 Jahre nach der Reformation miteinander um und welche persönlichen Erfahrungen hat jeder Einzelne mit seinem Christsein gemacht – darum ging es bei der von Gabriele Neumann, Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt-Lebus, und Pater Theo Wenzel, Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz, organisierten gemeinsamen Fahrt. Ziel dieser dreitägigen ökumenische Reise war Eisleben, Geburts- und Sterbeort von Martin Luther.

Im Ortsteil Helfta gibt es das Kloster der Zisterzienserinnen, gegründet im 13. Jahrhundert, verwüstet im Bauernkrieg 1525. 1998 begann der Wiederaufbau. Heute leben in Helfta zwölf Zisterzienserinnen.

Das Kloster Helfta galt als Zentrum der deutschen Frauenmystik und „die Krone der deutschen Frauenklöster“.

Mystik (griechisch *mystikos* – geheimnisvoll und verborgen) bedeutet die verborgenen göttlichen Wirklichkeit. Die Zisterzienser sind ein kontemplativer Orden.

Sie führen ein äußerlich zweckfreies Leben, um frei zu sein für ihre Suche nach Gott. Der Tagesablauf ist geprägt von den Gebetszeiten des Stundengebetes. Das zisterziensische Ideal war zu allen Zeiten, nur von der eigenen Arbeit zu leben.



Gottesdienste und Termine

Mai / Juni 2017

	Alt Madlitz	Arensdorf	Wilmersdorf	Biegen	Pillgram
6. Mai			10.00 Fey, Taufe		
7. Mai	10.30 Noack	10.30 Techel		9.00 Hirsch	
14. Mai					
21. Mai		14.00 Mix			Hirsch, V
25. Mai Himmelfahrt					14. Haby, Gottesdenst
28. Mai					
4. Juni Pfingstsonntag	10.30 Haby			9.00 Haby	
5. Juni Pfingstmontag					
11. Juni					
18. Juni			10.30 Hirsch		9.00 Hirsch
25. Juni					
2. Juli					14.00 in Jacobsdorf Dorfkirchentag, Hirsch
9. Juli	10.30 Hirsch			9.00 Hirsch	

FRÖHLICHER FAMILIENGOTTESDIENST



anlässlich der Taufe von **Emma Bredow**

in **Wilmersdorf**

am **6. Mai 2017** (Samstag) um 10 Uhr

mit Pfarrerin i. R. Fey



Briesen	Jacobsdorf	Petersdorf	Sieversdorf	Treplin	
					6. Mai
9.00 Techel	9.00 Noack		10.30 Hirsch		7. Mai
					14. Mai
10.00 Vorstellung der Konfirmanden					21. Mai
10.00 Fest am Hirschdenkmal					25. Mai Himmelfahrt
				10.30 Schütte	28. Mai
14.00 Hirsch Konfirmation					4. Juni Pfingstsonntag
					5. Juni Pfingstmontag
Verabschiedung von Pfr. Althausen	14.00		9.00 Jabs		11. Juni
		10.30 Schütte			18. Juni
					25. Juni
				10.30 Schütte	2. Juli
					9. Juli

Konfirmation

am **4. Juni – Pfingstsonntag**

um **14.00 Uhr** in **Briesen**

Gottesdienst in Arensdorf

am **21. Mai 2017 um 14.00 Uhr**
mit Pfarrerin Mix

und anschließendem
Kaffeetrinken



Bitte die Aushänge beachten!

Himmelfahrt am 25. Mai



Gottesdienst unter freiem Himmel
um **10.30 Uhr**
an den **Biegener Hellen**

Waldgottesdienst um **14 Uhr**
am **Hirschdenkmal**
Kersdorf



Zu den Nachbarn geschaut

Am 13. März traf sich die Gottesdienst-Planungsgruppe, um die Gottesdienstangebote für unsere Gemeinden, so wie Sie diese jetzt hier veröffentlicht sehen, zu planen.

Wie Sie unschwer erkennen können, ist es aufgrund der Situation im Pfarrsprengel nicht möglich, im gewohnten Rhythmus Gottesdienste in allen Gemeinden anzubieten. Bitte haben Sie Verständnis dafür. Es ist eine vorübergehende Notsituation, die hoffentlich nicht allzu lange währt. Letztendlich müssen Sie aber nicht auf den sonntäglichen Gottesdienstbesuch verzichten. Wenn nicht in ihrem Heimatort, so gibt es aber sicher in einem Nachbarort oder im Müllroser oder Frankfurter Bereich ein Gottesdienstangebot.

Gottesdienste in Müllrose

14. Mai

10.30 Uhr

Gottesdienst mit Singkreis

28. Mai

12.00 Uhr Übertragung des Abschlussgottesdienstes des Kirchentages

18. Juni

10.30 Uhr

5. Juni

14.00 Uhr Kirchweihfest in Mixdorf

11. Juni

14.00 Uhr Radfahrergottesdienst

18. Juni

10.30 Uhr

25. Juni

10.30 Uhr

Wer selbst mobil ist, setzt sich ins Auto und macht so einen Ausflug in die Umgebung, der dann noch mit einem Besuch in der Nachbarschaft oder der Wahrnehmung eines anderen Veranstaltungsangebotes kombiniert werden kann.

Wer selbst nicht mehr mobil ist, sollte sich nicht scheuen, bei den Kirchenältesten vor Ort um eine Mitfahrgelegenheit zu ersuchen. Das ist dann sicher auch unkompliziert möglich.

Ihre Gottesdienstplanungsgruppe
*Pfarrer Matthias Hirsch, Jörg Elsaßer,
Frank Schütte, Martina Wengel,
Ingrid Weichert*

Gottesdienste in Frankfurt

14. Mai

8.30 Uhr Lossow

9.15 Uhr Gemeindehaus Kreuz

9.30 Uhr St. Georg Familiengottesdienst

10.00 Uhr St. Getraud

11.00 Heilandskapelle

14. Mai

10.00 Uhr St. Gertraud

Kantatengottesdienst

40 Jahre Ökumenische Kantorei,
anschließend Mittagessen

21. Mai

8.30 Uhr Güldendorf

9.15 Uhr Gemeindehaus Kreuz

9.30 Uhr St. Georg

10.00 Uhr St. Getraud

11.00 Uhr Kliestow

28. Mai

12.00 Uhr St. Georg

Abendmahlsgottesdienst

mit Übertragung des Abschlussgottesdienstes
des Kirchentages

Tauffest

Am **24. Juni** (Samstg) um **15 Uhr**
in **Frankfurt** auf dem **Ziegenwerder**
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Im Anschluss gibt es eine Festtafel mit Kaffee und Kuchen
und ein Angebot für Kinder.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für die Taufe?
Wenn Menschen Gottes Liebe annehmen, ist jeder Zeitpunkt gut.



Fahrradgottesdienst

11. Juni in **Müllrose** um **14 Uhr**
über Ragower Mühle,
Schernsdorf, Rießen, Grube Puck
und Schierenberg nach
Fünfeichen

um 19 Uhr in der Kirche Fünfeichen
„Luther meets Jazz“
(Eintritt 10 Euro)



19. und 20. Mai um **19.30 Uhr**
St. Gertraud-Kirche
Frankfurt (Oder)

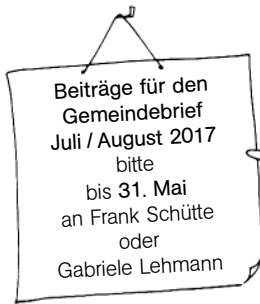
Geschichtliches Schauspiel
aus der Zeit der Reformation

von Adolf Wendt
Pfarrer an der St. Gertraud-Kirche
von 1903 bis 1917
(Uraufführung 1917)

Ansicht von Frankfurt an der Oder
aus dem Jahre 1562

Bitte unterstützen Sie die Herausgabe unseres Gemeindebriefes

Gern veröffentlichen wir in unserem Gemeindebrief Ihre persönlichen Anzeigen oder Danksagungen für Geburtstage, Taufen, Hochzeiten oder andere Familienereignisse. Dafür bitten wir Sie um eine kleine Spende, mit der Sie die Herstellung des Gemeindebriefes unterstützen. Ihre Spende können Sie direkt im Pfarramt einzahlen oder unter dem Kennwort „Gemeindebrief“ auf das Konto der Kirchengemeinde überweisen.



Gewerbetreibenden bieten wir an, für 20,00 Euro/Ausgabe bzw. 80,00 Euro für sechs Ausgaben im Jahr (netto) im Gemeindebrief zu inserieren.

Haben Sie herzlichen Dank.



Evangelische Bank eG

IBAN: DE74 5206 0410 1203 9006 90
für Biegen, Briesen, Jacobsdorf, Pillgram

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE51 3506 0190 1599 6661 48
für Arensdorf, Madlitz, Treplin, Sieversdorf
Petersdorf und Wilmersdorf

Und alles, was ihr tut mit
Worten oder mit Werken,
das tut alles im Namen des
Herrn Jesus und dankt
Gott, dem Vater, durch ihn.

(Kolosser 3,17)

Adressen

Krankenhausseelsorge

Tel. 03 35 / 5 48 39 85
Anne Linden und Ulrike Lindstädt

Diakonie-Sozialstation Seelow

15306 Seelow, Straße der Jugend 9b
Tel. 03346/85402813

Pflegeheim Pillgram

Tel. 03 36 08 / 890

Lukas-Buchhandlung

15230 Frankfurt (O.) Franz-Mehring-Str. 4
Tel. 03 35 / 5 00 45 45, www.lukasbuch.de

Bücherstube Jacobsdorf

in Jacobsdorf, Hauptstr. 28,
Tel. 03 36 08 / 32 84
preiswerte Bücher aus zweiter Hand
Dienstag 15–21 Uhr oder nach Absprache

Schuldnerberatung

15230 Frankfurt (Oder), Steingasse 1a
Tel. 03 35 / 5 64 58 46

Superintendentur und Kirchliches Verwaltungsamt

15230 Frankfurt (Oder), Steingasse 1a
Tel.: 03 35 / 55 63 131 (Sup.); ...131 (KVA)

Katechetin Anke Hanisch, Dorfstraße 3

15306 Lietzen, hanischfrank@web.de
Tel. 03 34 70 / 40 90 98

Beiträge für den Gemeindebrief

bitte an Gabriele Lehmann, Hauptstr. 28
15236 Jacobsdorf; Tel. 03 36 08 / 32 84;
Email: lehmann.gaby@gmx.de
oder an Frank Schütte
Email: f.schuette@gmx.de

Christenlehre

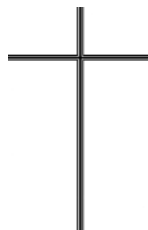
jeweils montags um 16.30 Uhr
im Gemeindeforum in Briesen

Montag	8. Mai
Montag	15. Mai
Montag	22. Mai
Montag	29. Mai
Montag	12. Juni
Montag	19. Juni
Montag	26. Juni

Aus diesem Leben wurde abgerufen
und kirchlich bestattet:

Herta Schütze
im Alter von 86 Jahren

Elli Toth
in Wilmersdorf
im Alter von 93 Jahren



*In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.*

(Psalm 31, 6)

Frauen- / Seniorenkreise

jeweils um 14 Uhr

Arendsdorf	Donnerstag	18. Mai
	Donnerstag	15. Juni
Biegen	Mittwoch	4. Mai
	Donnerstag	1. Juni
Briesen	Dienstag	2. Mai
	Dienstag	6. Juni
Jacobsdorf	Mittwoch	10. Mai
	Mittwoch	14. Juni in Pillgram
Pillgram	Mittwoch	10. Mai in Jacobsdorf
	Mittwoch	14. Juni
Sieversdorf	(Termin bitte bei Frau v. Stünzner erfragen Tel. 033 608 / 3373)	

(siehe auch S. 19)

Konfirmandenunterricht

Termine bei Pfarrer Hirsch erfragen
Tel. 033 606 / 567

Glaubenskurs 2017

September bis Dezember
im Gemeindehaus Müllrose

Kreativgruppe

gemeinsam stricken,
häkeln und basteln.

Jeden Montag ab 14 Uhr
im Pfarrhaus Jacobsdorf



Die nächste **GKR-Sitzung** für die
Gemeinden **Wilmersdorf, Madlitz,
Arendsdorf, Treplin, Petersdorf und
Sieversdorf** findet am 16. Mai 2017
um 19.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
in Sieversdorf, Lichtenberger Weg 4, statt.
Vorher um 17.30 Uhr trifft sich die Arbeits-
gruppe „Friedhofsordnung“ an gleicher
Stelle.

Die GKR-Sitzungen für **Biegen, Briesen,
Jacobsdorf und Pillgram** finden am 2. Mai
und am 6. Juni jeweils um 19.00 Uhr
im Pfarrhaus Jacobsdorf statt.

Musik

GOSPELKONZERT

mit den **HEAVENLY VOICES**

am **14. Mai** um **19.00 Uhr**
in der Kirche **Müllrose**

Eintritt:
im Vorverkauf: 10 Euro
an der Abendkasse: 12 Euro



LUTHER MEETS JAZZ

mit dem **STEFFEN-PESCHEL-TRIO**

am **11. Juni** um **19.00 Uhr**
in der Kirche **Fünfeichen**

Eintritt: 10 Euro



Jubiläumskonzert

des Briesener Chores
anlässlich des 30jährigen Bestehens
am **Samstag, dem 6. Mai**, um **17 Uhr**
in der Kirche **Briesen**

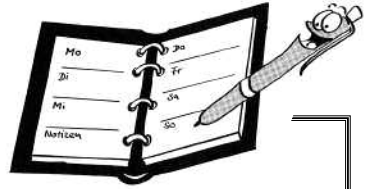


Frühlingskonzert

am **Freitag, dem 9. Juni**, um **18 Uhr**
in der Kirche **Falkenhagen**

Der Sieversdorfer Chor präsentiert einen
musikalischen Spaziergang durch den Frühling.
Leitung: Martin Schulze

Der Eintritt ist frei



Komm Herr segne uns, dass wir uns nicht trennen

Gemeinsame Veranstaltungen der Frauen- und Seniorenkreise
Arensdorf, Biegen, Briesen, Jacobsdorf und Pillgram

10. Februar, 14 Uhr, Pillgram – *Fasching*

3. März, 18 Uhr, Falkenhagen – *Weltgebetstag*

25. Mai, 14 Uhr, Briesen – *Gottesdienst am Hirschdenkmal*

28. Mai – *Fahrt nach Wittenberg zum Abschlussgottesdienst
des Kirchentages mit dem Seniorenkreis Groß-Lindow*

3. August, 14 Uhr, Biegen – *Sommerfest*

25. September, 10 Uhr ab Briesen – *Kirchentour durch den
nördlichen Pfarrsprengel*

15. November 14 Uhr, Jacobsdorf – *Vortrag und Gespräch
mit Superintendent Frank Schürer-Behrmann*

Zu allen Veranstaltungen erhalten Sie Auskunft in Ihrem
Frauen- und Seniorenkreis

Geburtstage



*Wir gratulieren
und wünschen Gottes Segen*

Arensdorf

im Mai

Aribert Dallach zum 77.
Herbert Paulke zum 64.

im Juni

Waltraut Heinze zum 82.

Biegen

im Mai

Sabine Molter zum 61.
Elfriede Piefke zum 89.
Gertrud Hansel zum 86.
Karin Raabe zum 70.
Edeltraut Hengelhaupt zum 70.
Erich Bergau zum 86.
Siegfried Kalisch zum 79.

im Juni

Jürgen Grossin zum 62.

Briesen

im Mai

Konrad Greßkowiak zum 86.
Karin Much zum 70.
Helga Schulz zum 78.
Ursula Becker zum 92.
Wanda Müller zum 78.
Dietmar Wendt zum 66.
Hildegard Langheim zum 68.
Doris Kather zum 64.
Elfriede Redlich zum 81.
Gudrun Zimmermann zum 66.

im Juni

Bernd Hempel zum 65.
Hannelore Freudenberg zum 87.
Anita Zalenga zum 67.
Erika Schulz zum 83.
Sieglinde Burjack zum 88.
Gerald Elgner zum 62.
Hildegard Stebner zum 90.

Harald Schön zum 64.

Evelyn Gosdschan zum 69.

Christian Gosdschan zum 70.

Jacobsdorf

im Mai

Reinhard Tiersch zum 82.
Jürgen Kapiske zum 69.
Renate Ballhorn zum 81.
Vera Giersch zum 78.

im Juni

Fred Oesterling zum 79.
Margarete Schulz zum 80.
Anita Laurisch zum 79.
Gudrun Löhndorf zum 72.

Madlitz

im Mai

Klaus Behrend zum 64.

Petersdorf

im Mai

Christa Hahn zum 79.

im Juni

Horst Moritz zum 60.
Elli Gebauer zum 83.

Pillgram

im Mai

Helga Henkel zum 86.
Rosemarie Masche zum 66.
Erich Henkel zum 87.
Lieselotte Wittke zum 88.
Käte Zerndt zum 89.
Margarete Bandur zum 86.
Johannes Schicke zum 86.
Frieda Klebe zum 93.
Ingrid Schulz zum 73.
Margrit Erdmann zum 75.

im Juni

Karl-Heinz Tichter zum 61.
 Rosemarie Hempel zum 81.
 Ljudmila Berger zum 60.
 Ingrid Breitzkreutz zum 85.
 Dieter Göritz zum 62.
 Margit Studnik zum 72.

Sieversdorf**im Mai**

Marlies Skeide zum 76.
 Helga Kasper zum 81.
 Irene Schütte zum 87.
 Hans-Joachim Holtgräve zum 87.

im Juni

Erna Pohl zum 83.

Treplin**im Mai**

Eckardt Wockenfuß zum 69.
 Margot Lehmann zum 81.
 Siegfried Spranger zum 83.
 Johanna Spranger zum 79.

im Juni

Dagmar Kautzky zum 61.
 Heidemarie Link zum 64.

Wilmersdorf**im Mai**

Gerhard Lange zum 66.
 Brigitta Bänisch zum 82.
 Udo Schmalz zum 77.
 Uwe Burckhardt zum 83.
 Peter Lumbée zum 61.

im Juni

Dieter Feind zum 77.
 Margrit Bredow zum 79.
 Bernd Mielenz zum 62.
 Ruth Fröhlich zum 85.
 Renate Lange zum 65.

*Das ist das alte Lied und Leid,
 dass die Erkenntnis erst gedeiht,
 wenn Mut und Kraft verrauchen;
 die Jugend kann, das Alter weiß;
 du kaufst nur um des Lebens Preis
 die Kunst, das Leben recht zu brauchen.*

(Emanuel Geibel 1815-1884)

Abendmahlsgeräte aufgefunden

Die auf Seite 23 abgebildeten Geräte sind vor wenigen Wochen in der alten Räucherammer im Pfarrhaus Biegen aufgefunden worden. Bis auf einen Kelch (im Bild unten rechts neben der Kanne) sind es Abendmahlsgeräte. Der Kelch oben links trägt die Gravierung „... der Confirmanden Gustav Freudenberg, Wihelm ..., Dorothee Weinberg, Palmsonntag 1897“.

Darunter: ein kleiner Kelch im Futteral für das Krankenabendmahl.

Nicht zu den Vasa Sacra gehört der Pokal unten rechts außen mit der Aufschrift: „Gast-Gig-Vierer. Damenpreis. Cüstrin, 20.6.09.“

(Gig – Ruderbootstyp für das Wanderrudern)

Kirchliche Geräte aus alter Zeit.

Unter den nicht mehr in Gebrauch stehenden kirchlichen Altar- und Kultgeräten ... sind oft auch ... solche, die an alte kirchliche Bräuche erinnern ...

Geräte, die aus dem praktischen Gebrauch völlig verschwunden sind.

Die sogenannten Kirchenflaschen etwa, acht- oder sechseckige Zinn- oder Silberkannen mit Schraubverschluß, in denen der auf der Abendmahlsfeier gebrauchte Wein in die Kirche gebracht wurde ...

Ein Gerät, das seit dem 18. Jahrhundert aus der Abendmahlsfeier völlig verschwunden ist, ist das sogenannte Saugröhrchen ...

... Abendmahlsengel, die das heute ebenfalls nicht mehr gebrauchte Vorhaltetuch hielten, mit dem man verhüten wollte, daß etwa ein Tropfen Wein oder eine Krume Brot vom Leibe Christi verlorengehe

... protestantischen Beichtstühle, die der früher weitverbreiteten lutherischen Privatbeichte dienten ...

Mitteilungen für den Kirchenkreis
Frankfurt=Oder II (Seelow)
Nr. 7, 16. Februar 1936

Bürger, Pfarrer, Professoren – St. Marien in Frankfurt (Oder) und die Reformation in Brandenburg

6. Mai bis 31. Oktober 2017 in der Marienkirche, der Gertraud-Kirche und dem Museum Viadrina in Frankfurt (Oder)

Einige der schärfsten Kritiker von Martin Luther saßen in Frankfurt an der Universität Viadrina. Zunächst als „Anti-Wittenberg“ an der Spitze der Luthergegner, wurden Universität und Stadt nach 1539 zu Mittelpunkten der Reformation in Brandenburg – vorbereitet und getragen durch eine selbstbewusste Bürgerschaft.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die historische Pfarr- und Universitätskirche St. Marien mit ihren spätmittelalterlichen und reformationszeitlichen Kulturschätzen: Altäre, Skulpturen, Goldschmiedewerke, mittelalterliche Handschriften und reformationszeitliche Drucke sowie spätmittelalterliche und reformationszeitliche Epitaphgemälden für bedeutende Frankfurter Bürger.



**Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz
und lege einen neuen Geist in euch.**

(Hesekiel 36, Vers 26 – Jahreslosung für 2017)



Veranstaltungen & Termine

- 6. Mai Jubiläumskonzert (Briesener Chor)
in Briesen
- 6. Mai Familiengottesdienst mit Taufe
in Wilmersdorf
- 14. Mai Gospelkonzert in Müllrose
- 24.-28. Mai Kirchentag in Berlin und Wittenberg
- 25. Mai Gottesdienst am Hirschdenkmal
und an den Biegener Hellen
- 4. Juni Pfingsten, Konfirmation in Briesen
- 9. Juni Frühlingskonzert (Sieversdorfer Chor)
in Falkenhagen
- 11. Juni Radfahrerergottesdienst ab Müllrose
„Luther meets Jazz“ in Fünfeichen
- 17. Juni Tauffest in Frankfurt (Oder)
- 2. Juli Dorfkirchentag in Jacobsdorf
Seegottesdienst in Müllrose
- 8. August Orgelkonzert mit Martin Schulze
in Briesen

Informationen über die Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf
und Wilmersdorf sowie wichtige Termine finden Sie auch
im Internet unter www.kirche-biegen.de

**Art. 2. § 1. Keiner soll vor der Predigt ohne Not ver-
reisen oder sonst aus der Kirche bleiben ...**

Auszug aus der Dorfordnung für Tempelberg, Steinhöfel, Gölsdorf
und Kersdorf, 1624 errichtet, 1728 durch Herrn Caspar Christoph
von Wulffen revidiert.

Pfarrer M. Hirsch, Müllrose
Evangelisches Pfarramt Biegen-Jacobsdorf
Hauptstraße 26
15236 Jacobsdorf

Tel. 03 36 08 / 290
Fax 03 36 08 / 4 92 29
e-mail: pfarramt@kirche-biegen.de
www.kirche-biegen.de